

# Das KI informiert

## Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
1. Neuigkeiten im KI	2
2. Steckbriefe Nicole Kujon und Ruven Hein	3/4
3. Vorstellung NRWeltoffen	5/6
4. Diesjähriger bundesweiter Arbeitskreis Griffbereit und Rucksack in Potsdam	7
5. Kinder- und Wiegenlieder aus aller Welt in Gladbeck	8
6. Bericht von Elternbegleitern	9
7. Vorstellung der Integrationslandschaft	10
8. Veranstaltungshinweise aus dem Kreis Recklinghausen	13
9. Kontaktliste KI	15

August 2019

# Das KI informiert

## Neuigkeiten im KI

Liebe Leserinnen und Leser,

die Zeit seit dem letzten Newsletter war turbulent und voller Veränderungen - persönlicher wie auch beruflicher Natur. Frau Boßert, unsere stellvertretende Leitung, ist zum ersten Mal Mutter geworden und genießt aktuell ihre Elternzeit. Für das Team konnte zwischenzeitlich Unterstützung gefunden werden. Vier neue Mitarbeiter\*innen nahmen ihre Arbeit auf und verstärken seit dem unser Team. Ruven Hein unterstützt das Querschnitts-Team im Bereich Rassismuskritik und Antidiskriminierung und führt momentan das Landesprogramm NRWeltoffen fort. Nicole Kujon ist seit März Ansprechpartnerin für das erfolgreiche Förderprogramm KOMMAN NRW und übernimmt damit die Aufgaben von Herrn Podeszwa, der in den Bereich Landratsangelegenheiten gewechselt ist. Zübeyde Sözüdoğru bereichert die Aufgabenfelder Migrantenselbstorganisationen und Senioren\*innen mit Migrationshintergrund mit ihrer Expertise. Jan-Hendrik Winkel begrüßen wir als neuen Mitarbeiter für das bis 2020 bewilligte EU-Projekt EHAP für besonders benachteiligte EU-Zugewanderte. Als weiterer Aufgabenbereich ist seit kurzem der Aufbau eines kreisweiten



Sprachmittler\*innen-Pools hinzugekommen. Frau Mehrabi-Neumann organisiert die Ausbildung und Betreuung der ehrenamtlichen Sprachmittler\*innen und vermittelt diese an Institutionen. Wir freuen uns über eine neue Anbindung in der Kreisverwaltung. Seit Mai 2019 bildet das KI ein eigenes Ressort im Fachdienst 57. Das neu gegründete Ressort 57.3 *Kommunales Integrationszentrum und Projekte* wird von Claudia Kliem geleitet, vielen vielleicht noch bekannt als Koordinatorin des Beratungs- und Infocenters Pflege (BIP). Die Veränderungen machen auch nicht vor dem Newsletter halt. Neben den gewohnt aktuellen Themen finden Sie nun auch in jeder Ausgabe ein Interview mit einem Beispiel aus der Integrationsarbeit im Kreis Recklinghausen. Den Auftakt macht in dieser Ausgabe Herr Thorsten Schnelle, der die Arbeit der Integrationsagentur Castrop-Rauxel vorstellt.

Viel Spaß beim Lesen und sonnige Grüße aus dem Kreishaus wünscht das Team des Kommunalen Integrationszentrums.

August 2019

# Das KI informiert

## Steckbrief Nicole Kujon



Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Nicole Kujon und ich bin seit März 2019 im Kommunalen Integrationszentrum des Kreises Recklinghausen als Erziehungswissenschaftlerin für das Förderprogramm KOMM-AN NRW tätig.

In meinem Studium der Erziehungswissenschaften und Theaterwissenschaften legte ich den Fokus auf die Themenfelder „Lehren und Lernen“ und „pädagogische Organisationsberatung“.

Neben dem Studium war ich bei verschiedenen Bildungsträgern tätig, um so Erfahrungen im Bereich der Sozialpädagogik zu sammeln und mich zu orientieren. Zunächst arbeitete ich ehrenamtlich, später dann auf Honorarbasis, als Hausaufgabenbetreuerin für schulverweigernde (passiv und aktiv) Kinder und Jugendliche bei einem Projektträger. Außerdem kam ich in einer Maßnahme in Kontakt mit arbeitslosen und arbeitssuchenden Menschen, denen ich mit einem Bewerbungstraining helfen konnte. Nach dieser Station war ich dann als freiberufliche Dozentin bei einem Bildungsträger beschäftigt, bei dem ich Potenzialanalysen für Schüler und Schülerinnen der achten Klasse im Rahmen von KAoA („Kein Abschluss ohne Anschluss“) und Assessment Center durchgeführt habe.

Nach meinem Studium begann ich bei einem freien Wohlfahrtsverband als Sozialpädagogin in den Projekten „Schulverweigerung-Die 2.Chance“ und „Jugendberufshilfe“ zu arbeiten. Dort habe ich eigenverantwortlich Unterricht vorbereitet, durchgeführt und evaluiert. Im Rahmen der Jugendberufshilfe beriet ich junge Erwachsene bei allen Fragen rund um das Thema „Arbeitsmarkt“ und half ihnen eine Perspektive zu erarbeiten.



*Nicole Kujon, Mitarbeiterin des Kommunalen Integrationszentrums*

Ich merkte jedoch schnell, dass mein Interesse eher der organisatorischen, konzeptionellen und vernetzenden Arbeit galt. Daraufhin habe ich mich umorientiert und landete bei dem Kommunalen Integrationszentrum Kreis Recklinghausen.

Bei meiner Arbeit in verschiedensten sozialpädagogischen Kontexten wurde immer wieder deutlich, dass Bildung und vor allem Chancengleichheit positiv auf Integration wirkt und die Partizipation am gesellschaftlichen Leben fördert.

Allerdings besteht bis heute noch Handlungsbedarf. Aufgrund dessen eröffnet sich für mich in der kommunalen Integrationsarbeit ein Umfeld sinnstiftender Arbeit, die die Zukunft mitgestaltet und einen Mehrwert für die Gesellschaft darstellt.

Da ich selbst schon ehrenamtlich tätig war, ist es mir eine Freude für das Förderprogramm KOMM-AN NRW tätig zu sein und damit das bürgerschaftliche Engagement in den Kommunen zu stärken. Es ist schön zu sehen, wie viele Ehrenamtliche sich bereits im Kreis Recklinghausen engagieren. Ohne die Hilfsbereitschaft dieser Menschen würde die Integration von Geflüchteten und Neuzugewanderten nicht funktionieren.

Kontakt  
E-Mail: [n.kujon@kreis-re.de](mailto:n.kujon@kreis-re.de)  
Tel.: 02361/53-2381

August 2019

# Das KI informiert

## Steckbrief Ruven Hein



Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Ruven Hein und ich arbeite seit dem 15.03.2019 beim Kommunales Integrationszentrum. Zur Integrationsarbeit bin ich über meine Beschäftigung mit den Themenfeldern Rechtsextremismus, Rassismus und Demokratieförderung gekommen. Bereits in den letzten Jahren arbeitete ich mit dem KI Kreis Recklinghausen in den Projekten „Demokratie leben! Partnerschaften für Demokratie“ und „Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus und Rassismus für den Kreis Recklinghausen – NRWeltoffen“ zusammen. Als Soziologe interessiert mich an der Integrationsarbeit insbesondere das Zusammenspiel von institutioneller Rahmung, alltäglichen Zusammenleben und wie dies gerecht ausgestaltet werden kann.

Beim Kommunales Integrationszentrum bin ich für den Bereich „Querschnitt“ zuständig, d.h. wir nehmen die Lebenslagen in den Blick, in denen Integration eine Relevanz hat - also sozusagen alle. Um

nicht in der Vielfalt der Problemlagen den Überblick zu verlieren, entwickeln wir im Team Schwerpunkte und Ziele an denen gearbeitet wird. Langfristige Ziele sind etwa die Interkulturelle Öffnung der Verwaltung, aber auch Mehrsprachigkeit oder die Zusammenarbeit mit Migrantenselbstorganisationen.

Persönlich erhoffe ich mir, dass das Thema Migration und Integration in den nächsten Jahren stärker in vielen Bereichen der Gesellschaft verankert und sensibel damit umgegangen wird. Meine Arbeit im Kommunales Integrationszentrum verstehe ich daher als einen Beitrag von vielen zur Verbesserung des Verständnisses von Integration und den damit zusammenhängenden Veränderungen in der Gesellschaft.

Kontakt  
E-Mail: [r.hein@kreis-re.de](mailto:r.hein@kreis-re.de)  
Tel.: 02361/53-2494

August 2019

# Das KI informiert

## „Nicht nur Neo-Nazis in den Blick nehmen“ – Fortführung des Landesprogramms NRWeltoffen im Kreis Recklinghausen

„Wir wollen nicht nur Rechtsextremisten wie Neo-Nazis in den Blick nehmen, sondern mit neuen Projekten in diesem Jahr Haltungen stärken und bezüglich Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit wie Antisemitismus und Rassismus sensibilisieren“, so Claudia Kliem Ressortleiterin des Ressort Kommunales Integrationszentrum und soziale Projekte des Kreises Recklinghausen auf die Frage, welche Ziele mit einer Fortführung des Projekts „Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus und Rassismus“ im Rahmen des Landesprogramms NRWeltoffen der Landeszentrale für politische Bildung verfolgt würden. Zu diesem Zweck sollen in diesem Jahr präventive Maßnahmen geplant und umgesetzt werden.

In den vergangenen zwei Jahren entstand zuvor ein Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus im Kreis Recklinghausen in Zusammenarbeit mit RE/init e.V. und vielen verschiedenen zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen. Die Entscheidung, Mittel für die Fortsetzung des Projekts zu beantragen, war daher schnell beschlossen. „Die Notwendigkeit sich mit gesellschaftlichen Schließungstendenzen zu beschäftigen, leiten wir aus unserem Auftrag ab, die Integrationsarbeit im Kreis zu fördern“, so Ruven Hein Mitarbeiter des Kommunalen Integrationszentrum und einer der Koordinatoren des Projekts „Wir wollen eine offene und demokratische Kultur, eine soziale Umgebung in der sich jeder sicher fühlen kann und die Chance erhält, sein Leben in seinem Sinne und ohne Diskriminierung zu gestalten – das Landesprogramm NRWeltoffen gibt uns die Möglichkeit diesbezüglich zu arbeiten und kleinere Maßnahmen umzusetzen.“

### Ein Handlungskonzept entwickeln

Grundlegend für die Entwicklung neuer Projekte ist das Handlungskonzept selbst. So wolle man sich in den Themenfeldern Rechtsextremismus und Rassismus, Erinnerungspädagogik, Schule ohne Rassismus/Schule mit Courage, Elementar- und Primärpädagogik und institutionelle Diskriminierung für Vielfalt und eine solidarische Gesellschaft im Kreis Recklinghausen einsetzen. Diese fünf Handlungsfelder stellen die Vorgabe und den Rahmen für den Fortgang der Förderung und der Umsetzung von Maßnahmen dar.

Entstanden ist die Idee, sich auf diese Handlungsfelder zu beschränken, im Rahmen einer groß angelegten Bestandsanalyse. Nach dem Schneeball-Prinzip wurden Multiplikator\*innen im Kreis nach ihrer Einschätzung befragt und daraufhin diese Schwerpunkte festgesetzt. „Zum einen finden sich klassische Felder wie die extreme Rechte oder Erinnerungspädagogik wieder, aber zum anderen auch untypische wie die Elementar- und Primärpädagogik, die eigentlich weniger mit den Phänomenen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus in Verbindung gebracht werden“, erklärt Ruven Hein „Die Interviews zu Beginn des Projekts waren ein Segen, da sich zeigte, dass es trotz zahlreicher Angebote nach wie vor Unsicherheiten im Umgang mit Rechten gibt, aber genauso Leerstellen existieren, die bislang gar nicht angegangen wurden“.

Welche Bedarfe, Forderungen und Wünsche es in den Themenfeldern gibt, wurde in einer Veranstaltungsreihe von Januar bis Juni 2018 in fünf sogenannten Demokratie-Zukunftswerkstätten abgefragt.

August 2019

# Das KI informiert

Aufbauend auf einen Fachvortrag zu einem der fünf Themenfelder überlegten die Teilnehmer\*innen gemeinsam, was geeignete Maßnahmen in diesem oder jenen Handlungsfeld sind. „Aus den Ergebnissen der Zukunftswerkstätten wurde dann anschließend das Konzept entwickelt und den Ausschüssen vorgelegt. Wir freuen uns, dass das Konzept die eigene Haltung und den Willen zu einem respektvollen und gerechten Umgang miteinander thematisiert und so die gesamte Gesellschaft in den Blick nimmt, und sich nicht allein auf eine kleine Gruppe von extrem Rechten konzentriert“, fasst Ruven Hein die Ergebnisse des Entwicklungsprozess aus Sicht des Kommunalen Integrationszentrums zusammen.

„Im ersten Moment mag es den Anschein machen, man spreche bei Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus über bekannte Dinge, aber je tiefer man bohrt, desto komplexer wird es. Das hätten wir am Anfang ehrlicherweise auch nicht gedacht“, legt Claudia Kliem die Beweggründe dar, sich von Seiten des Kreis Recklinghausen weiter mit den Themen zu beschäftigen.

## Netzwerke, Projekte und Know-How

„In diesem Jahr wollen wir da ansetzen, wo wir im letzten Jahr aufgehört haben“, führt Claudia Kliem, seit Frühjahr 2019 federführend für die weitere Umsetzung des Projekts, weiter aus. Geplant seien etwa die Weiterentwicklung eines großen Netzwerkes mit AGs zu den jeweiligen Handlungsfeldern und die Organisation und Koordinierung von Handreichungen. „Vernetzung und das Bereitstellen von Informationen waren durchgehend Wünsche der zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen“, so Kliem „Als Kreisverwaltung können wir diesen Wünschen nachkommen

und dank der Weiterförderung dort ansetzen“. Auch wenn noch nicht alle Maßnahmen spruchreif sind, so sei man insbesondere in der Elementar- und Primarpädagogik bereits erfolgreich unterwegs, da erste Fortbildungsangebote in Planung sind. „Soweit wir können, fördern wir Projekte, die aus dem Netzwerk an uns herangetragen werden, sofern es aber keine Maßnahmen in den Bereichen gibt, versuchen wir, mit unseren Ressourcen eigene anzustoßen. Wie etwa bei der Frühen Bildung, wo eins zum anderen kam: interessierte Multiplikator\*innen und unser Know-How“, erklärt die Ressortleiterin das Vorgehen.

Dennoch möchte man nicht als Koordinator der Aktivitäten gegen Rechtsextremismus und Rassismus wahrgenommen werden, sondern als Partner im Sinne der Sache. „Uns ist das Glück zugefallen, Mittel für Maßnahmen beantragen zu können, die andere Akteur\*innen nicht haben, deswegen möchten wir die Aktivitäten vor Ort unterstützen und nicht parallel gleiches machen, so Kliem und weiter: „Zwar haben wir nun ein Konzept ausgearbeitet und kennen die Bedarfe, aber bislang stehen wir immer noch am Anfang. Wünschenswert wäre es, wenn sich in naher Zukunft ein Netzwerk etabliert, das sich auch ohne unsere maßgebliche Organisation trägt, so dass wir vollends alle als gleichberechtigte Partner\*innen unsere Ressourcen einbringen können. Es liegt also noch viel Arbeit vor uns!“

Ansprechpartnerin:  
Frau C. Kliem  
E-Mail: [c.kliem@kreis-re.de](mailto:c.kliem@kreis-re.de)  
Tel.: 02361/53-33 93

 Kommunales  
Integrationszentrum  
Kreis Recklinghausen

 NRWeltoffen

 demokratie  
leben

Landeszentrale  
für politische Bildung  
Nordrhein-Westfalen



August 2019

 Kommunales  
Integrationszentrum  
Kreis Recklinghausen

 KREIS  
RECKLINGHAUSEN  
DER VESTISCHE KREIS

# Das KI informiert

## Diesjähriger bundesweiter Arbeitskreis Griffbereit und Rucksack in Potsdam

Am 16.05.2019 trafen sich rund 100 Akteure der Programme Griffbereit und Rucksack zum bundesweiten Arbeitskreis in Potsdam. Eingeladen hatten in diesem Jahr neben der LaKI NRW die Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie e.V., Brandenburg (RAA), die seit April 2018 die Landeskoordination der Programme Griffbereit und Rucksack KiTa für das Land Brandenburg übernommen hat.

Mit der Schriftstellerin und Publizistin Sharon Dodua Otoo und ihrem literarischen Auftakt „Die Geschichte von Kreis und Viereck“, starteten die Teilnehmer\*innen im Bürgerhaus am Schlaatz in den Tag. Es folgte eine interessante sowie informative Einführung in das Thema „Kinderrechte, Partizipation und pädagogische Beziehungen“ durch Caroline Ali-Tani, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Paderborn.

Nach der Mittagspause ging es für die Teilnehmer\*innen in Arbeitsgruppen. In den Themeninseln zu Wording in der Migrationsgesellschaft, Ruck-



 **Kommunales Integrationszentrum**  
Kreis Recklinghausen



sack KiTa: Materialentwicklung zu den Themen „Kinderrechte und Partizipation“ und „Übergang KiTa-Grundschule“, Rucksack Schule: Gelingensbedingungen für die erfolgreiche Implementierung des Konzeptes oder griffbereit mini: „Sprache und Bewegung“ gab es Gelegenheit sich mit den einzelnen Themen auseinandersetzen und wichtige Impulse für die Arbeit vor Ort mitzunehmen.

Prof. Dr. Timm Albers von der Universität Paderborn und Annamaria Papp-Derzsi von der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren NRW (LaKI) stellten am Nachmittag die Evaluation und die wissenschaftliche Begleitung der Programme Griffbereit, Rucksack KiTa und Rucksack Schule vor.

Zum Abschluss des Tages wurde symbolisch der Rucksack an die nächsten Gastgeber für den bundesweiten Arbeitskreis weitergereicht. Der wird dann zur Freude der Kommunalen Integrationszentren wieder in NRW ausgerichtet.



*Bundesweiter Arbeitskreis Griffbereit und Rucksack: Sharon Dodua Otoo (Schriftstellerin, Publizistin) & Miltiadis Oulios (Journalist, Moderator)*

August 2019

# Das KI informiert

## Wiegen- und Kinderlieder aus aller Welt (Wiki) in Gladbeck

Lauf mein Pferdchen, lauf mein Pferd.....  
Ari viz viz viz...  
Dormi Bambino, dormi bambin.....



...so schallt es jeden Mittwochmorgen durch die Gladbecker Musikschule.

Seit dem September 2018 trifft sich wöchentlich die Wiki-Gruppe. Das sind Mütter, Väter, Großeltern und Tanten mit ihren 0- bis 2-jährigen Kindern. Mit Kristina Lisner von der städtischen Musikschule und Noura Khazneh vom Kita-Einstieg Team, werden Wiegen- und Kinderlieder aus aller Welt gesungen und dazu wird getanzt, getrommelt, gerasselt und vieles mehr.



Das Angebot wird gerne angenommen. Es kommen inzwischen 13 Erwachsene mit ihren Kindern. Dass alle Lieder immer in mehreren Sprachen gesungen werden, motiviert auch Eltern mitzumachen, die noch kein Deutsch können. Denn die eigene Muttersprache vertieft den Zugang zum Kind. Andere Eltern schätzen die Mehrsprachigkeit in der Gruppe. Den Weg nach Gladbeck hat das Projekt durch die Kooperation mit dem örtlichen Kommunalen Integrationszentrum gefunden. Nach einer Vorstellung des

Wuppertaler Vorbilds waren sich die Kooperationspartner schnell einig. Die Idee passt zu Gladbeck und bietet Eltern einen entspannten Einstieg in das Bildungssystem und fördert den Austausch mit anderen Eltern.

WiKi ist kostenlos und Geschwisterkinder sind herzlich willkommen

Wiegen- und Kinderlieder aus aller Welt ist eine Kooperation der städtischen Musikschule und dem Büro für interkulturelle Arbeit der Stadt Gladbeck. Zudem wird das Projekt unterstützt vom Amt für Jugend und Familie.

Ansprechpartnerin:

Frau A. Venhoff

Büro für interkulturelle Arbeit der Stadt Gladbeck

Amt für Integration und Sport

E-Mail: [anja.venhoff@stadt-gladbeck.de](mailto:anja.venhoff@stadt-gladbeck.de)

Tel.: 02043/685814



August 2019



# Das KI informiert

## Rucksack Schule

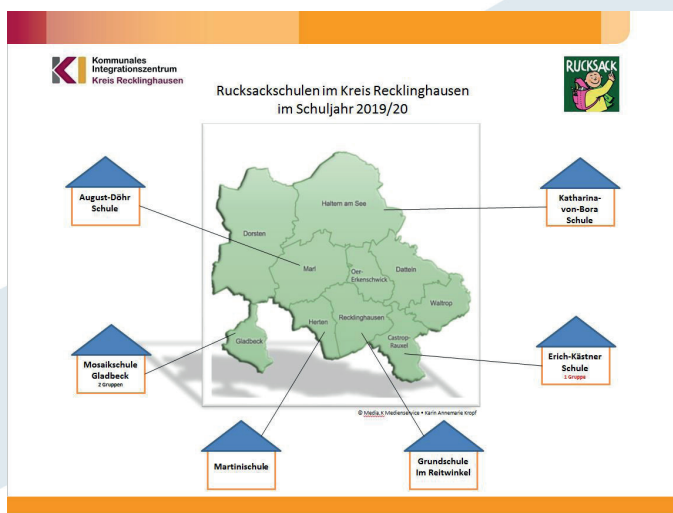
Rucksack Schule bietet mit Griffbereit und Rucksack KiTa einen weiteren Baustein bei der durchgängigen sprachlichen Bildung von Kindern, denn mit dem Eintritt in die Schule ändern sich die sprachlichen Anforderungen an die Kinder, da nun zunehmend das Beherrschen der Bildungssprache erwartet wird. Rucksack Schule unterstützt Kinder und Eltern mit Migrationshintergrund sowie Grundschulen in diesem Bildungsprozess. Im Fokus steht dabei der systematische Aufbau der besonderen bildungssprachlichen Fähigkeiten. Rucksack Schule bietet praktische und konkrete Orientierungshilfen für die sprachliche Bildung mehrsprachig aufwachsender Kinder im Grundschulalter. Mit dem Förderprogramm „Integrationschancen für Kinder und Familien“ kurz „IfKuF“ konnte das Kommunale Integrationszentrum auch den Auf- und Ausbau neuer Rucksack Schule-Gruppen im Kreis Recklinghausen unterstützen.

Eine dieser Gruppen ist die Rucksack Schule-Gruppe in Recklinghausen. Die Elternbegleiterin Frau



Rushin arbeitete in Afghanistan als Grundschullehrerin. Sie spricht arabisch, kurdisch, englisch und deutsch. Seit Beginn des Schuljahres 2018/19 leitet sie an der Grundschule Im Reitwinkel eine Rucksack-Schule-Elterngruppe, die sich wöchentlich trifft und aktiv mit den schulischen Inhalten beschäftigt. Sie erzählt von Ihren neuen Erfahrungen:

*„Seit einiger Zeit leite ich die Rucksackschule Gruppe in Recklinghausen. Mich hat diese Aufgabe sehr interessiert, denn es ist eine tolle Möglichkeit für die Eltern die Schule kennenzulernen. Auch haben die Eltern so die Möglichkeit, in der Schule und an der Gesellschaft teilzuhaben. Denn durch die Teilnahme erfahren sie vieles rund um die Schule und das Leben und Lernen in Deutschland. Es ist schwer, sich anfangs hier in Deutschland zu orientieren, das kann ich aus eigener Erfahrung sagen. Auch der große kulturelle Unterschied musste mir erst bewusst werden. So kann ich sagen, dass ich mir als Mutter auch anfangs diese Chance gewünscht hätte, an einer Rucksackschule Gruppe teilzunehmen. Die Gruppe bietet viele Möglichkeiten zur Integration. Denn Eltern erfahren, was die Kinder in der Schule lernen, sie bekommen auch die Hilfestellung wie sie ihren Kindern selber in der Schule helfen können und sie bekommen auch eine Menge Informationen über den gesamten Schulalltag. Das stärkt die Teilnehmerinnen in ihrer Persönlichkeit und hilft ihnen selbstbewusster mit dem großen Thema Schule umzugehen.“*



August 2019

# Das KI informiert

## Die Integrationslandschaft stellt sich vor: Thorsten Schnelle, Integrationsagentur Castrop-Rauxel

### Was ist die Aufgabe einer Integrationsagentur?

Die Integrationsagenturen sollen

- Einrichtungen der sozialen Versorgung dabei unterstützen, die Zugewanderten rechtzeitig zu erreichen und angemessen zu versorgen. Dies reicht vom Kindergarten über das Krankenhaus bis hin zum Seniorenheim,
- das vorhandene bürgerschaftliche Engagement im Bereich der Integration weiter qualifizieren und ausbauen,
- dort helfen, wo es im Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft zu Problemen kommt,
- in Stadtteilen mit sozialen Problemlagen die Eigeninitiative von Migrantenselbstorganisationen fördern.

Arbeitsgrundlage der Integrationsagenturen ist eine Rahmenkonzeption, die in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe der Wohlfahrtsverbände und des Integrationsministeriums mit Unterstützung durch eine wissenschaftliche Begleitung erarbeitet wurde.<sup>1</sup>

### Wie funktioniert die Integrationsagentur in Castrop-Rauxel?

Die IA in Castrop-Rauxel ist angesiedelt bei der Griechischen Gemeinde e.V. in Castrop-Rauxel und setzt einen besonderen Fokus auf die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements im Kultur- und Bildungszentrum AGORA im Ortsteil Ickern,

<sup>1</sup><http://www.kfi.nrw.de/Foerderprogramme/Integrationsagenturen/index.php>



dem bevölkerungsreichsten Stadtteil von Castrop-Rauxel. In enger Abstimmung mit dem ausschließlich ehrenamtlich aktiven Vorstand der Gemeinde werden eine Vielzahl von Projekten und Initiativen für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund umgesetzt. Inhaltliche Schwerpunkte liegen im Bereich Bildung, Qualifizierung, Begegnung, Sport und in der offenen Kinder- und Jugendarbeit. In Kooperation mit den Netzwerkpartnern (Stadt Castrop-Rauxel, Jobcenter, Kolpingbildungszentren Ruhr gem. GmbH, Bürgerstiftung AGORA etc.) setzen die derzeit 26 beschäftigten Mitarbeiter\*innen und 21 freiberuflich Aktiven u.a. Deutschsprachkurse (BAMF-Kurse, „Einstieg Deutsch“, ESF-Sprachkurse usw.), Brückenprojekte für geflüchtete Kinder im Vorschulalter, BAMF-geförderte gemeinwesenorientierte Integrationsprojekte, Theaterprojekte, Projekte zur Leseförderung, Arbeitsgelegenheiten und Bildungsmaßnahmen im Sozialraum für ca. 400 Personen täglich um. Das Kulturzentrum AGORA wurde weiterhin im Jahr 2006 vom Bundesfamilienministerium als Mehrgenerationenhaus für den Kreis Recklinghausen ausgezeichnet und fördert seitdem in diesem Segment in Abstimmung mit der IA das Miteinander von Jung und Alt.

Die IA begleitet den Vorstand bei allen Aktivitäten, übernimmt eine Schnittstellenfunktion für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte (Vermittlung in Sprachkurse etc.), begleitet die interkulturellen Gruppenaktivitäten und organisiert eigene Angebote (Workshops zur Anti-Diskriminierung, muttersprachlicher griechischer Ergänzungsunterricht usw.).

August 2019

# Das KI informiert

Das Kulturzentrum wird weiterhin als Bürgerzentrum von vielen Initiativen und Vereinen genutzt, so dass sich oftmals Synergien ergeben (Bürgervereine, Bürgerstiftung AGORA, Stadtsportbund, Bürgerfernsehen, veganer Stammtisch, Parteien, Tanzgruppen usw.). Neben Veranstaltungen (Internationales Tanzfestival, Sommerfest „Panigyri“, Griechischer Abend, Jüdischer Abend, Benefiz-Kicker-Turnier etc.) werden auch Angebote aus den Bereichen Tanz, Bewegung, Sport und Bildung in einem Wochenprogramm mit täglichen Angeboten (Yoga, Pilates, Bauchtanz, Feldenkrais, griechischer Tanz usw.) umgesetzt. Hierbei werden die Potenziale von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte über die IA besonders gefördert.

## Wie wird die Integrationsagentur finanziert?

Alle IAs in NRW werden über die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege organisiert. Die IA in Castrop-Rauxel wird über die Diakonie Rheinland-Westfalen mit Sitz in Düsseldorf verwaltet. Vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen erhält die Griechische Gemeinde über die Diakonie einen Personalkostenzuschuss in Höhe von ca. 85 Prozent und einen Sachkostenzuschuss in Höhe von 8.000,00 €/Jahr. Um die für einen kleinen Träger recht hohen Eigenanteile aufzubringen, ist die Griechische Gemeinde auf eine erfolgreiche Arbeit angewiesen, da nur hierüber auch monetäre Gewinne akquiriert werden können.

## Was motiviert euch/dich zu eurer Arbeit?

Der ehrenamtlich tätige Geschäftsführer der Griechischen Gemeinde beschrieb die IA in einem Interview im letzten Jahr als „Motor und Motivator der AGORA“, ohne den die Arbeit des Zentrums nicht umzusetzen wäre. Diesem Verständnis folgend,

verfolgt die IA den Ansatz die Arbeit im Zentrum kontinuierlich weiterzuentwickeln und dabei alle Beteiligten (Vorstand, Mitarbeiter, Netzwerkpartner, Kunden) mitzunehmen.

Die Besonderheit der Arbeit der IA in Castrop-Rauxel liegt in der Einbettung in die Strukturen des Kulturzentrums, das über eine extrem heterogene Nutzerstruktur hins. Alter, Bildungsstand, Einkommen und kulturellem Hintergrund verfügt. Dies führt dazu, dass man nahezu unvermeidbar kontinuierlich neue Menschen kennenlernt und dabei gezwungen wird, die eigenen Vorurteile zu überdenken. Die große Offenheit und Gastfreundlichkeit der Beteiligten haben Strahlkraft und die eigenen Migrationserfahrungen der Griechen tragen dazu bei, auch andere Zuwanderergruppen (Russlanddeutsche Spätaussiedler, Flüchtlinge etc.) bei ihren Integrationsbemühungen weitreichend zu unterstützen.



*Thorsten Schnelle,  
Integrationsagentur  
Castrop-Rauxel*

August 2019

# Das KI informiert

## „FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch“ wird im Kreis Recklinghausen erstmals an der Mosaik-Grundschule in Gladbeck angeboten.

Für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler ist das Beherrschen der deutschen Sprache nicht nur eine unerlässliche Voraussetzung für einen aussichtsvollen Bildungsweg, zugleich ist diese Fähigkeit auch im außerschulischen Alltag der Schlüssel für eine gelingende Integration. Um diesen Kindern und Jugendlichen eine kontinuierliche Deutschförderung zu ermöglichen, die über die übliche Unterrichtszeit hinausgeht, hat das Schulministerium das „FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch“ entwickelt.

Mit diesem Angebot erhalten neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, auch in den Ferien ihre Deutschkenntnisse weiter zu vertiefen und sie zudem im Alltag anzuwenden. Die Mittel für die Durchführung des Angebots werden auf die verschiedenen Regierungsbezirke aufgeteilt. Organisiert wird es durch Gemeinden, Gemeindeverbände und Zweckverbände als Träger öffentlicher Schulen, Träger genehmigter Ersatzschulen oder freie Träger. Die konkrete Durchführung vor Ort erfolgt in Schulen oder in geeigneten Räumen im Umfeld einer Schule.

Das interkulturelle Büro der Stadt Gladbeck wird während der Herbstferien 2019 an der Mosaik-Grundschule das „FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch“ erstmals durchführen. Das Kommunale Integrationszentrum Kreis Recklinghausen begleitet dieses Angebot und ist für die Ausbildung der dafür notwendigen Sprachlernbegleiter\*innen zuständig.



Weiterführende Informationen:  
Herr W. Kuprat  
E-Mail: [w.kuprat@kreis-re.de](mailto:w.kuprat@kreis-re.de)  
Tel.: 02043/685821

[https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Integration/Integration\\_Fit/index.html](https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Integration/Integration_Fit/index.html)

August 2019

# Das KI informiert

**In Kürze – Veranstaltungshinweise aus dem Kreis Recklinghausen**  
Unseren Veranstaltungskalender finden Sie auch unter folgendem Link:

Veranstaltungen Bildung:

Datum	Name der Veranstaltung	Ort der Veranstaltung
<b>Donnerstag</b> <b>12.09.2019</b> <b>13:00 – 16:00 Uhr</b>	Fachkräfteworkshop für Lehrer*innen im Rahmen des Projekts <i>Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage</i> , durchgeführt von TANDEM NRW: „Methoden im Umgang mit menschenverachtenden Einstellungen und Verhaltensweisen“	<b>Kreishaus Recklinghausen</b> <b>Raum: 1.5.01 A</b>
<b>Mittwoch</b> <b>02.10.2019</b> <b>13:00 – 16:00 Uhr</b>	Fortbildung für Lehrer*innen im Rahmen der Fortbildungsreihe <i>Sprachsensible Unterrichts- und Schulentwicklung</i> : „Theoretische Grundlagen sprachsensibler Unterrichtsgestaltung sowie Hilfen zur Textrezeption und –produktion im sprachsensiblen Unterricht.“	<b>Kreishaus Recklinghausen</b> <b>Raum: 1.5.03 B</b>
<b>Mittwoch</b> <b>04.12.2019</b> <b>13:00 – 16:00 Uhr</b>	Fortbildung für Lehrer*innen im Rahmen der Fortbildungsreihe <i>Sprachsensible Unterrichts- und Schulentwicklung</i> : „Mediale Unterstützung im sprachsensiblen Unterricht.“	<b>Kreishaus Recklinghausen</b> <b>Raum: 1.5.03 B</b> <b>(Großer Sitzungssaal)</b>

## Wir möchten, dass Sie mitwirken!

Gemeinsam Ideen austauschen und entwickeln ist unser Ziel. Ihre Ideen sind uns wichtig und wir sind offen für neue Kooperationen.

Gestalten Sie diesen Newsletter zukünftig mit. Sie haben die Möglichkeit, Beiträge und Berichte zu schreiben. Gerne veröffentlichen wir auch Ihre Termine rund um das Thema "Integration".

August 2019

# Das KI informiert

## Wir sind für Sie da!

### Herr Krämer

#### Leitung

Telefon: 02043/68 58 16

E-Mail: w.kraemer@kreis-re.de

### Frau Lerbs

#### Sekretariat

Telefon: 02043/68 58 11

Fax: 02043/68 58 20

E-Mail: k.lerbs@kreis-re.de

### Adresse

Kreishaus

Kurt-Schumacher-Allee 1

45657 Recklinghausen

Fax: 02361/53 22 20

### Weiterer Bürostandort

Gladbeck

Roßheidestr. 40

45968 Gladbeck

### Bildung

#### Herr Guerdelli

##### Seiteneinsteiger

Telefon: 02361/53 40 47

E-Mail: s.guerdelli@kreis-re.de

#### Herr Kuprat

##### Rucksack Schule

Telefon: 02043/68 58 17

E-Mail: w.kuprat@kreis-re.de

#### Frau Leipski

##### Frühe Bildung

Telefon: 02043/68 58 15

E-Mail: s.leipski@kreis-re.de

### Frau Liemann

#### SoR/SmC, sprachsensibler Unterricht

Telefon: 02361/53 21 94

E-Mail: k.liemann@kreis-re.de

### Herr Wiesenthal

Telefon: 02361/53 21 94

E-Mail: c.wiesenthal@kreis-re.de

### Querschnitt

#### Herr Hein

##### NRWeltoffen

Telefon: 02361/53 24 94

E-Mail: r.hein@kreis-re.de

#### Frau Mann

##### Senior\*innen

Telefon: 02361/53 23 94

E-Mail: s.mann@kreis-re.de

#### Frau Mehrabi-Neumann

##### Sprachmittler\*innen-Pool

Telefon: 02361/53 36 03

E-Mail: n.mehrabi-neumann@kreis-re.de

#### Frau Sözüdogru

##### Senior\*innen, MSO

Telefon: 02361/53 38 03

E-Mail: z.soezuedogru@kreis-re.de

### KOMM-AN NRW

#### Frau Kujon

Telefon: 02361/53 23 81

E-Mail: n.kujon@kreis-re.de

#### Frau Schmitz

Telefon: 02361/53 20 98

E-Mail: a.schmitz@kreis-re.de

Der Infobrief „Das KI informiert“ ist unter folgendem Link zu finden: <https://bit.ly/33YjgUP>

August 2019